

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
<b>KÖNIGSAAL [ZBRASLAV]</b> Herrschaft (2¼ Std. s. von Prag) Königreich Böhmen, Kreis Beraun	<b>Gesamtwert</b> GB / Gbd. 1785: rd. <b>381.535 fl.</b> TW Hrsch Königsaal Ende 18. Jh.: evtl. <b>640.000 fl.</b>	bis 1785 1785-1827	<b>Kloster Königsaal</b> (Zisterzienser), bei Prag Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen; hier = Religionsfonds	(1) (2) (3)
1825: Herrschaft Königsaal = <b>Ausrufpreis 157.936 fl. C.M.</b> (Termin: ) 2 Märkte (Königsaal u. Rzewnitz), 26 Dörfer (davon 5 mit fremden Anteilen, Markt Rzewnitz ebenso) davon <b>dominikal</b> : a) 3 Dörfer // <b>3 Meierhöfe: Fd303 / Gr30 / Ws121 / Wd224 / T24 = 702 ha; Wälder 2.868 ha</b> Die Herrschaft liegt 1½ Postmeilen von Prag entfernt (rd. 11,4 km), „und ist sonach für einen vortheilhaften Absatz ihrer Erzeugnisse vorzugsweise geeignet.“ b1) Industrialien / in Königsaal: <b>1 Brauhaus</b> (1 Guß: 82 hl / „kann bei der Größe des Gebäudes verdoppelt werden“); <b>1 BrWnBr</b> b2) Industrialien / in anderen Orten: 3 Pottaschsiedereien, 1 Ziegelbrennerei, 1 Kalkofen, mehrere Steinbrüche („davon beim Dorf Radotin den <b>vorzüglichen Marmorbruch</b> “) b3) <b>Mautbezug</b> von 5 Überfuhren über die Moldau u. Beraun (darunter 2 Brücken über d. Beraun) c) in <b>Erbpacht</b> ausgetan: <b>5 pzl Meierhöfe; 1 Gesundheitsbad</b> (Klein-Kuchel), 1 BrWnBr (Trzebotan), 21 Wirtshäuser, 14 Mahl-Mühlen d) Gebäude: u.a. Schloss Königsaal (Prälatur) d) <b>durchschnittliche Jahreseinnahme Grundherrschaft: 14.760 fl. C.M.</b> [Erbpacht: 5.492 fl. (EP 5 pzl Mhf: 2.700 fl. / Geldleistung Naturalrobot 2.206 fl.) // Zeitpacht 9.268 fl. (ZP eT 3 Mhf: 6.709 fl. (ha: Fd122 / Ws41 / Wd66 / T24 = 253 ha) // ZP <b>Überfuhren</b> : 2.087 fl.)] + <b>Naturalleistungen</b> (Zeitpacht-Ergänzung Meierhöfe / Ztr.): Gerste 73, Hafer 28, Roggen 28, Weizen 73 = <b>201 Ztr. Getreide + 397 Ztr. Heu</b> + <b>Naturalleistungen</b> statt Mautgebühren von der benachbarten Herrschaft Dobrzisch: jährlich <b>24 Eichen-</b> u. <b>100 Nadelholzstämmen</b> + etwaige vergünstigte Holzlieferungen + Einnahmen aus den in Eigenregie bewirtschafteten Flächen der <b>3 Meierhöfe</b> (Fd181 / Gr30 / Ws80 / Wd158 = <b>449 ha</b> ) + Einnahmen aus dem <b>Brauhaus</b> (Eigenregie // Abnahmepflicht: 21 Wirtshäuser, 9 Schänken) + Einnahmen aus der <b>Holzernte</b> (Wälder 2.868 ha: „ <b>gut kultiviert und in systematisierte Holzschläge eingetheilt</b> “ // Bau-, Werk- u. Brennholz für den Eigenbedarf u. Verkauf) + Einnahmen aus der in Eigenregie betriebenen <b>Jagd</b> (Wildbret für den Eigenbedarf u. Verkauf) + Einnahmen aus den in Eigenregie betriebenen <b>Unternehmen</b> ( <b>1 BrWnBr, 3 Pottaschsiedereien, etliche Steinbrüche</b> (u.a. schwarzer Marmor), <b>1 Kalkofen, 1 Ziegelei</b> ) + Einnahmen aus der Verpflichtung der grunduntertänigen „Innleuten“, eine unbestimmte Zahl von Handarbeitstagen zu verrichten. + Einnahmen aus weiteren geldwerten Rechten u. Gefällen [Justiz / Laudemien (u.a. 2 Wirtshäuser) / Vorkaufsrecht bei 4 Mühlen u. 6 Wirtshäusern]	(4) (5) (6) (7) (8) (9) (10) (11)			
1827: Herrschaft Königsaal = <b>Kaufpreis 286.050 fl. [C.M.]</b>		4/1827: Verkauf	<b>Fürst Friedrich zu Öttingen-Wallerstein</b> (1793-1842) // infolge der Resignation seine älteren Bruders Ludwig 1823 Titel „Fürst“ u. Inhaber der hochverschuldeten Standesherrschaft seiner Familie // <b>5/1827 Heirat</b> : Landgräfin Sophie zu Fürstenberg (1804-29); eine Tochter: Sophie (1/1829-1899) // später k. k. Oberstleutnant (Ulanen-Regiment)	(12) (13) (14)
( ) Herrschaft Königsaal		( ): Abtretung (Ehefrau)	o.a. Sophie zu Öttingen-Wallerstein († 2/1829)  <u>Friedrich zu Ö.-W.</u> 1830 Heirat: Gfn Maria Anna zu Trauttmansdorff-Weinsberg (1806-85); vier Töchter, ein Sohn: <b>Karl</b> Friedrich (1840-1905)	(12) (14)
1832: Herrschaft Königsaal		1832: Rückübertragung mittels Vergleich	o.a. Friedrich zu Öttingen-Wallerstein († 11/1842)	(12)
1842: Herrschaft Königsaal		1842: Erbfall (Familie)	Erbengemeinschaft: Witwe Maria Anna zu Öttingen-Wallerstein und die sechs Kinder aus den zwei Ehen	(12)

	1845 Herrschaft Königsaal: „früherer Schätzwert“ 640.000 fl.			(3)
	1848 Herrschaft Königsaal: <b>Einlagewert Landtafel 738.655 fl. C.M.</b>			(15)
(1848):	<b>Herrschaft Königsaal (Zbraslaw):</b> 2 Märkte, 23 Dörfer, 2 Df-Anteile / 9.171 E insgesamt rd. 11.460 ha / Nutzfläche: rd. 10.835 ha <b>davon dominikal: Fd1429 / Gr48 / Wn2 / Ws314 / Wd397 / T25 / Wa2773 = 4.988 ha</b> <b>Bodenqualität = für die in der Ebene gelegenen Felder u. Wiesen „trefflich“</b> , in den höheren Lagen des rauheren Klimas sowie der sandigen u. schieferhaltigen Böden wegen: „mittelmäßig oder ganz schlecht“. <b>Obstanbau</b> = „Der Obstbau ist in tieferen Lagen sowohl bei der Obrigkeit als den Unterthanen ziemlich ausgebreitet.“	um 1848	o.a. Erbengemeinschaft Familie Öttingen-Wallerstein	(16)
	a) <b>Landwirtschaft:</b> 4 Meierhöfe [Komořan (mit Schloss), Lahowitz, Lippan + Roblin (nach 1827)], <b>3 Schäfereien</b> (Komořan, Lahowska, Lippan) in Erbpacht ausgetan: 5 parzellierte Meierhöfe (Klinetz, Kucharik, Mokropetz, Točna, Trebotau)			(17)
	b1) <b>Forstwirtschaft:</b> 5 Forstreviere (ha); Königsaal (576), Komořan (245), Lahowitz (905), Lischnitz (734), Roblin (811) = 3.271 ha *) Baumbestand: Eichen, Weiß- u. Rotbuchen, Ahorn, Linden, Espen, Birken, Ulmen, Kiefern, Fichten, Tannen, Lärchen, Wacholder Jahresertrag: Werk-/ Bauholz (10 Klafter), Scheit- u. Brennholz (3.930 Klafter) + 276 Schock Büschel <b>davon Verkauf:</b> Werk-/ Bauholz (5 Klafter), Scheit- u. Brennholz (535 Klafter) + 276 Schock Büschel b2) <b>Jagd / Bestand:</b> Rehe 60 / Hasen 1200 / Rebhühner 1400 / wtr. Federwild 66 Jahres-Abschuß: Rehe 17, Hasen 800, Rebhühner 900, wtr. Federwild 25			(18)
	c) <b>Industrialien:</b> <u>in Königsaal:</u> <b>1 Zuckerfabrik</b> (ca. 80 Mitarbeiter / JPr: Sirup-Zucker aus über 40.000 Ztr. Rüben), <b>1 Brauhaus</b> (eines der acht größten Böhmens), 1 BrWnBr // <u>in anderen Ortschaften:</u> 1 Kunstziegelei (Lahowitz), 2 Kalköfen (Groß-Kuchel, Radotin), 1 Lohschneide (JPr: rd. 562 hl Gerberlohe aus Eichenrinde); <b>mehrere Steinbrüche</b> (Bau-, Pflaster-, Kalkstein, schwarzer Marmor)			(19)
	d) Gebäude: u.a. Schloss Königsaal (Prälatur = „eine schöne Residenz“ ) *) Die Forstreviere enthalten auch dominikalen Besitz von anderen Grundherren.			
1848:	Revolution: <b>AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT</b> // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). <b>Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen.</b> Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.			
1861:	Herrschaft Königsaal mit Třebotow u. Mokropetz	1861: Übernahme infolge vorzeitiger Volljährigkeit	Fürst <u>Karl</u> Friedrich zu Öttingen-Wallerstein (1840-1905) // seit 1842 Fürst; 1867 Heirat: Gfn Ernestine Czernin v. Chudenitz (1848-1908) // fünf Töchter, vier Söhne, u.a. <b>Karl</b> Friedrich (* Königsaal 1877-1930), Eugen (1885-1969) 1872 Ankauf: Schloss u. Gut <b>Hluboš</b> mit 3 Mhf für 500.000 fl. (1874: 2.533 ha)	(20) (21) (22)
1874:	Herrschaft Königsaal mit Třebotow u. Mokropetz = <b>4.326 ha</b> <b>1848 Einlagewert Landtafel: 738.655 fl. C.M.</b>	1874	o.a. Fürst Karl zu Öttingen-Wallerstein	(23)
	1875 Königsaal: <b>Konventbau</b> [barocke 3-Flügel-Anlage (EG/OG) / 1740 vollendet / Fassade bis 1762 // 1786- ca.1873/74: 3 Zuckerfabriken etc.] + <b>gotische Kapelle</b> (Zuckerlager, Heuboden) + <b>Nebengebäude</b> 1875 = <b>Sanierung des Klostergebäudes</b> // Abriß der Kapelle u. Nebengebäude	1875: <b>Ankauf</b>	o.a. Fürst Karl zu Öttingen-Wallerstein	(24)
1880:	Herrschaft Königsaal mit Třebotow u. Mokropetz = <b>4.297 ha</b>	1880	o.a. Fürst Karl zu Öttingen-Wallerstein	(25)
	a) <b>Landwirtschaft:</b> 1.196 ha / <b>3 Meierhöfe:</b> Lahowitz, Lipan, Peluněk (720) + Parzellen (476 ha) <b>Fd636 / Gr29 / Wn(2) / Ws245 / Wd239 / T1 / Gw44 / GB 417</b>			(26)
	b) <b>Forstwirtschaft:</b> 2.684 ha / <b>3 Forstreviere:</b> Königsaal, Jiliwisch, Trébotow			
	c) <b>Industrialien:</b> <b>Brauhaus</b> (Königsaal), Chamottwaren-Fbk (Lahowitz), Steinzeugwaren-Fbk u. Ziegelei (Strnad)			
	e) Gebäude: Königsaal: Schloss (inmitten von Parkanlagen); Verwaltungssitz // f) Patronat: 6 Kirchen u. 6 Pfarreien			
	1880 Grund-, Hausklassensteuer: 5.753 fl			(26)
	<b>1848 Einlagewert Landtafel: 738.655 fl. C.M.</b>			(26)

1891:	Herrschaft Königsaal (Zbraslav) mit Třebotow u. Mokropes = 3.429 ha a) Landwirtschaft: <b>Fd803 / Gr43 / Ws133 / Wd130 *</b> / <b>Wa2279</b> / Gw19 / Lehmgruben etc. 15 / GB (7) <b>3 Meierhöfe</b> (ha): Lahovic (228), Lipan (164), Peluněk (209) = 601 ha + Parzellen (508 ha) <b>Bodenqualität</b> / Hauptlage des Ökonomiebesitzes: „ <b>Thalebene mit feinstem Alluvialboden</b> zwischen den Flüssen Beraun u. Moldau.“ b) Forstwirtschaft: Waldungen: 2 Komplexe (Nadel- u. Laubwald) / <b>3 Forstreviere</b> : Königsaal, Jilovišt, Třebotow / Forstamt: Königsaal c) Industrialien: <b>Brauhaus</b> (Königsaal); Steingut- u. Plattenfabrik; Ziegelei (Strnad); Chamottwaren-Fbk (Lahovic) d) Gebäude: Schloss Königsaal (inmitten von Parkanlagen); Amtslokalitäten, Beamtenwohnungen e) Patronat: 6 Kirchen u. 6 Pfarreien + 3 Filiationen u. Friedhofskirche in Königsaal 1891 Grundsteuer: 9.407 fl. / Katastral-Reinertrag: 41.263 fl. 1848 Einlagewert Landtafel: 738.655 fl. C.M. *) davon 44 ha mit Korb-Weiden bepflanzt	1891		o.a. Fürst Karl zu Öttingen-Wallerstein († 1905) Wohnsitz u.a. Palais: Prag Kleinseite, Josefgasse Nr. 34 Königsaal: 2 Stunden von Prag entfernt	(27)  (28)  (29)
1905:	Herrschaft Königsaal (Zbraslav) mit Třebotow u. Mokropes	1905: Erbfall (Sohn)		Gut Hluboš 1891: 2448 ha (Fd464 / Wa1747) / 4 Mhf / GR 2.479 fl. / KR 10.919 fl. // Gut Hluboš 1850: Einlagewert Landtafel: 500.000 fl.	(30)  (31)
1910:	Herrschaft Königsaal (Zbraslav) mit Třebotow u. Mokropes  <b>Konventbau</b> : 1912-1926 Um- u. Ausbau der barocken 3-Flügel-Anlage samt Prälatur zu einem erneut repräsentativen Schlosskomplex = Wohnsitz der Familie C. Bartoň-Dobenin	1910: <b>Verkauf</b>		<b>Prinz Karl zu Öttingen-Wallerstein (1877-1930)</b> nunmehr Fürst; 1914 Heirat: Prinzessin Julia v. Montenuovo (1880-1961)  <b>Cyril Bartoň (1863-1953)</b> / Textilindustrieller / ab September 1912 infolge Nobilitierung seines Vaters „Ritter v. Dobenin“ // <b>Vater: Josef Bartoň (1838-1920)</b> , Textilfabrikant / 2 Produktionsstätten: Staré Město nad Metují (Altstadt an der Mettau / bei Náchod)) u. Bražec (Braschetz), um 1908: 600 Webstühle / 73.344 Spindeln / 800 Arbeiter); <b>Adel 1912</b> (Ritter, Prädikat „von Dobenin“) / u.a. vier Söhne //	(32)  (33) (34)  (35)
nach 1918:	Boden- u. Waldreform der Republik Tschechoslowakei Schloss u. Gut Zbraslav mit Meierhöfen u. Wäldern = <b>Die Boden u. Waldreform soll den Königsaal Großgrundbesitz „weitgehend verschont“ haben.</b>  Cyril Bartoň-Dobenin muß jedoch die 4 Meierhöfe des Gutes <b>Hluboš</b> (702 ha) gegen eine Entschädigung an die Republik Tschechoslowakei abtreten. Sie werden parzelliert und die 4 Restgüter (mit jeweils 87 / 137 / 38 / 57 ha) vom Staat als unzerteilte Landwirtschaftsbetriebe entweder verkauft oder verpachtet.			Bereits 1908 hatte Cyril Bartoň mit seinem Bruder <b>Josef (1862-1951)</b> Schloss u. <b>Gut Neustadt</b> an der Mettau (Nové Město nad Metují) für 2.350.000 Gulden (ö. W.) erworben. Diesen GGB übernimmt Josef dann ganz. (1891: 2.164 ha (Fd887 / Ws451 / Wa709) / 9 Mhf / GR.6.010 fl / KR 26.477 fl / 1827 EW 446.683 fl. + 32.000 fl. (1888) //	(36) (37)
1918-1948:	Schloss u. Gut Zbraslav (mit land- u. forstwirtschaftlichem Betrieb)  <b>Zbraslav</b> : 1920er-30er Jahre neue Gestaltung des Landschaftsparks (ca. 6 ha) <b>Schloss</b> : ein Flügel beherbergte 1940-2009 Teile der Sammlungen der Prager Nationalgalerie <b>Klosterbrauerei</b> : 1920er Jahre Umbau 1936-37: umfangreiche Modernisierung 1938: JPr 39.900 hl	1918-1948		o.a. <b>Cyril Bartoň-Dobenin (†1953)</b> Ehefrau Marie geb. Tichy starb im Oktober 1912 mit 41 Jahren nach langer Krankheit / zwei Töchter: <b>Jaroslava</b> , später verehelichte Steinský-Sehnoukov (designierte Zbraslav-Erbin) <b>Marie</b> (*1902), später verehelichte Čerych // 1936 erstet Cyril B.-D. Schloss u. <b>Gut Neuschloss</b> (Nové Hradý) bei Chrudim und schenkt diesen GGB seiner Tochter Marie und deren Mann Jiří Čerych. Das repräsentative Schloss wurde 1773-77 errichtet und liegt in einem rd. 5 ha großen barocken Park. [1891: 2.023 ha (Fd370 / Ws55 / Wa1558) / 4 Mhf / GR 2.404 fl. / KR 10.590 fl / 1826 EW 161.928 fl. // <b>1922/23</b> : Abgabe von 3 Meierhöfen (504 ha) an den Staat].	(39)  (40)  (41)
1948:	Schloss u. Gut Zbraslav <b>Klosterbrauerei</b> : 1950 Einstellung der Produktion	1948: Enteignung		Republik Tschechoslowakei	(42)
nach 1990:	Schloss Zbraslav u. einen Teil des Forstbesitzes (z.B. die Wälder um Roblin (1848: 811 ha)  Komplex Schloss Zbraslav = <b>Nationales Kulturdenkmal der Republik Tschechien</b>	nach 1990: Restitution		<b>Familie Steinský</b> (Nachkommen der o.a. Jaroslava Steinský, geb. Bartoň-Dobenin)	(43) (44)

## Besitzveränderungen nach 1785:

- 1.) Von den acht Meierhöfen der Herrschaft Königsaal parzellerte der Staat schon bald nach der Säkularisation fünf, sowie eine Schäferei. (45)
- Klinitz:** Dorf mit **Meierhof** / Hof wird nach 1785 parzelliert und die Grundstücke in Erbpacht vergeben. (45)  
(2 Std. ssw. v. Königsaal) 1788 Klinecz: 32 H / ( ) E (46)  
1849 Klinitz: 50 H / 363 E // 1 WH (47)
- Kucharik** (Klein-Kucharž): **Meierhof** Klein Kucharž (Einödhof) // Hof wird nach 1785 parzelliert und die Grundstücke in Erbpacht vergeben. (45)  
(2¼ Std. wnw, v. Königsaal) Es entsteht das Dominikal-Dörfchen Klein Kucharž bzw. Kucharik.  
1788 Klein Kucharž: 2 H / ( ) E (48)  
1849 Kucharik: 8 H / 43 E (49)
- Mokropetz:**
- 1.) Pfarrdorf Groß- oder **Ober-Mokropetz** (1½ Std. sw. v. Königsaal / rechts der Beraun)  
1788 Ober-Mokropecz: 30 H / ( ) E (50)  
1849 Ober-Mokropetz: 39 H / 299 E / 1 Filialkirche, 1 Schule, 1 WH (51)
- 2.) **Unter-Mokropetz** (1 Std. wsw. v. Königsaal / links der Beraun)  
Dorf mit benachbarter dominikaler **Schäferei Wraž**, die nach 1785 parzelliert wird. (52)  
Es entsteht die kleine Dominikal-Ansiedlung bzw. –Weiler Wraž.  
1788 Unter-Mokropecz: 28 H / ( ) E + Schäferei Wraž (53)  
1849 Unter-Mokropetz: 50 H / 361 E / 1 WH, 1 MI mit Brettsäge u. Lohstampfe // + ¼ Std. w. **Dominikal-Ansiedlung Wraž**: 4 H (54)
- Laut Sommer gab es auch einen **Meierhof Mokropetz**, der ebenfalls parzelliert wurde. Leider verschweigt der Autor aber, in welchem der beiden o.a. Ortschaften er sich befand.  
Er schreibt nur, daß "Mokropec" früher eigenständig gewesen sei. Bei STREINZ liest man, daß dies auf Ober-Mokropec zutrifft. Dessen Eigentümer wurde jedoch  
„der *Theilnahme an den damaligen Volksunruhen beschuldigt*“. Daraufhin zog der Staat das Gut 1622 ein und verkaufte es an das Kloster Königsaal. (45)  
(51.1)  
(51.2)
- Točna:** Dorf mit **Meierhof** / Hof wird nach 1785 parzelliert und die Grundstücke in Erbpacht vergeben. (45)  
(¼ Std. ö. v. Königsaal) 1788 Točna: 21 H / ( ) E (55)  
1849 Točna: 39 H / 293 E / 1 WH (56)
- Auch Točna war laut STREINZ im 17. Jh. „ein eigenständiger Rittersitz“, „dessen *Eigentümer ... im Jahre 1622 wegen seiner Theilnahme an dem damaligen Volksaufstande geächtet wurde, worauf das von der k[öniglichen] Kammer eingezogen Gut dem k[önigsaal]er Kloster käuflich überlassen worden ist.*“ (56.1)
- Třebotau:** Pfarrdorf mit **Meierhof** etc. / Hof wird nach 1785 parzelliert und die Grundstücke in Erbpacht vergeben. (45)  
(1¼ Std. wnw. v. Königsaal / in hoher Lage zwischen Wäldern) 1788 Tržebotau: 44 H / ( ) E (57)  
1848 Třebotau: 67 H / 496 E / 1 Pfarrkirche, 1 Schule, 1 WH, 2 MI // dominikal: BrWnBr, Pottaschsiederei, Jägerhaus (58)
- Třebotau (Tržebetow) war im 17. Jh. ebenfalls noch ein selbständiges landtägliches Gut. Nach dem Aufstand von 1618 wurde der Eigentümer als Rebell enteignet, das Gut an einen Gefolgsmann der Habsburger verkauft und später vom Kloster Königsaal erworben. // Genauere Auskunft gibt der WIKIPEDIA-Artikel über Třebetov:  
„Im Jahre 1610 kaufte der Berouner Bürger Matouš d.Ä. Hovorčovský das Gut Třebotov für 10.000 Schock Meißnische Groschen von seinen Neffen. Fünf Jahre später erwarben Jan d.Ä. Ledčanský von Popice und dessen Frau Dorota, geborene von Sonenštejn, Třebotov für 15.000 Schock Meißnische Groschen. Als Teilnehmer an der Wiener Blockade von 1619 wurde Ledčanský nach der Schlacht am Weißen Berg am 2. November 1622 mit dem Verlust seines Gutes Třebotov bestraft. Das konfiszierte Gut, die Feste und das Dorf wurden 1623 für 5205 Schock Groschen an den königlichen Statthalter Wenzel von Fliessenbach verkauft. Im Jahre 1630 verkaufte Fliessenbachs Witwe Katharina das Gut Třebotov mit den Meierhöfen Třebotov, Kucharik und Roblin sowie dem wüsten Dorf Solopisk für 8000 Schock Meißnische Groschen an den Abt des Zisterzienserklosters Königsaal, Georg Urat. Die Königsaal Äbte machten die Feste zu einem Sommersitz; ein anderer Gebäudetrakt wurde zum Pfarrhaus umgestaltet.“ (58.1)  
(58.2)
- 2.) Nach 1827 richtet Fürst Friedrich Öttingen-Wallerstein einen neuen Meierhof ein – eventuell auf gerodeten Waldflächen.
- Roblin:** Dorf (nach Třebotau eingepfarrt) // (45)  
(2¼ Std. w. v. Königsaal) 1788 Ober- u. Unter-Roblin: 11 H \*) / ( ) E (59)  
1849 Roblin: 17 H \*\*) / 134 E / abseits: 1 „kleiner“ dominikaler **Meierhof** / Forstrevier Roblin: 811 ha (60)
- \*) davon gehören 9 Häuser zum Gut Hoch-Augezd (59)  
)\*) davon gehören 8 Häuser zum Gut St. Johann (60)

### 3.) Nach 1920 verkauft Cyrill Bartoň-Dobenin u.a. folgenden Grundbesitz:

<b>Jíloviště</b> (Jilowischt / Gilowischt): (1¼ Std. ow. v. Königsaal)	Dorf (nach Lischnitz eingepfarrt / ab 1875 Pfarrei Trnová) // 1849: 31 H / 221 E / 1 WH, 1 dominikales Jägerhaus // Forstrevier Lischnitz: 734 ha // nach 1861: Einrichtung des Reviers <u>Jílovišt</u> = neben Königsaal u. Třebotau eines der drei Forstreviere der Herrschaft Königsaal Jíloviště: <b>Grundbesitz „Zvonce“</b> / nach 1920: Verkauf = <b>Gemeinde Jíloviště</b> :	(45)  (61) (62) (29) (62)
---	---	---------------------------------------

- (1) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 16 (Berauner Kreis), Prag 1849; S. 36
- (2) Zum Wert 1785: P. P. [P. Pirmin (August) Lindner OSB]: Verzeichnisse der in Ländern der westlichen Hälfte der österreichischen Monarchie von Kaiser Joseph II. 1782–1790 aufgehobenen Klöster. Kapitel „Böhmen“, in: Archivalische Zeitschrift, NF Bd. 7, 1897; S. 58 f.
- (3) Zum Schätzwert Ende 18. Jh.: WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845; S. 768 //  
Zu finden unter dem Stichwort „Königsaal“. / Der Autor spricht nur vom „früheren Schätzwert“, ohne dies zeitlich genauer zu fixieren.  
In der Regel handelt es sich bei ihm dann stets um den Wert der Güter bei der Übernahme durch den Staat bzw. in den Jahren danach.
- (4) Zur öffentlichen Versteigerung 1825:  
A ) KAISERLICHE KÖNIGLICHE SCHLESISCHE **TROPFAUER ZEITUNG**, Jg. 1825, Nr. 23 vom 21. März 1825 /  
Hier: „Anhang zur Troppauer Zeitung Nr. 23; S. 325 ff. (325-327) //  
Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien / [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 20. Dezember 2017  
B ) **LEIPZIGER ZEITUNG**, Jahrgang 1825, Nr. 58 vom 9. März 1825 /  
Hier: „Beilage zu No. 58 der Leipziger Zeitung vom 9. März 1825; S. 580 f. //  
Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien / [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 20. Dezember 2017
- (5) **TROPFAUER ZEITUNG**, S. 325 (Meierhöfe), 327 (Wälder)
- (6) ebd., S. 325
- (7) Zur Jahreseinnahme: ebd. //  
Die Jahreseinnahme in bar mußte etwas umständlich ermittelt werden, weil in der Versteigerungsankündigung die Gulden unterschiedlich in „fl.“, „fl. W.W.“ und in „fl. C.M.“ angegeben sind. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 22.903 Gulden, offensichtlich in „Wiener Währung“, weil sonst der Ausrufpreis in Höhe von 157.936 fl. , der den zehnfachen Wert der durchschnittlichen baren Jahreseinnahme darstellt, viel zu niedrig gewesen wäre. // Von den 22.903 fl. W.W. muß man 9.331 fl. C.M. abziehen. Der Restbetrag von 13.572 fl. W.W. ergibt umgerechnet 5.429 fl. C.M. + o.a. 9.331 fl. C.M. // Die Differenz zu dem einfachen Wert des Ausrufpreises (15.796 fl. C.M.) beläuft sich auf 1.035 fl. C.M. / Darin sind u.a. die Einnahmen aus dem Brauhaus, dem Forstbesitz, den Eigenbetrieben (Meierhöfe, gewerbliche Unternehmen) etc. enthalten. Wie man unschwer erkennt, werden diese Einnahmen die rd. 1000 Gulden bei weitem übersteigen, d.h. **der Ausrufpreis ist deutlich zu niedrig angesetzt**. Dem trägt der Verkaufspreis in Höhe von 286.050 fl. C.M. Rechnung. 1848 aber – also ca. zwanzig Jahre später – wird der landtäfliche Einlagewert der Herrschaft auf 738.655 fl. C.M. festgesetzt. Hinsichtlich des Ausrufpreises entspricht das einer Wertsteigerung von rd. 468% (s. Fußnote 15).
- (8) Zu den Zeitpacht-Naturalleistungen in Form von Getreide: ebd., S. 326
- (9) ebd., S. 327
- (10) Zum Umfang der in Eigenregie betriebenen Meierhöfe: ebd., S. 325
- (11) ebd., S. 327
- (12) Zum Verkauf: o.a. SOMMER, Bd. 16 (1849); S. 36
- (13) Zum Kaufpreis: <http://www.obectrebotov.cz/index.php/informace-pro-turisty/z-historie-obce-trebotova-a-solopisk> / Abgerufen: 20. November 2017 //  
Diese tschechische Ortschronik ist höchstwahrscheinlich die Quelle für die jeweilige Kaufpreis-Angabe in den WIKIPEDIA-Artikeln über die Gemeinden Třebotov und Roblín.
- (14) Zu Friedrich zu Öttingen-Wallerstein u. seiner Familie:  
A) Seite „Oettingen (fränkisch-schwäbisches Adelsgeschlecht)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 16. November 2017, 17:09 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Oettingen\\_\(fr%C3%A4nkisch-schw%C3%A4bisches\\_Adelsgeschlecht\)&oldid=171074506](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Oettingen_(fr%C3%A4nkisch-schw%C3%A4bisches_Adelsgeschlecht)&oldid=171074506) (Abgerufen: 18. November 2017, 17:46 UTC)  
B) Lebensdaten, eigene Familie etc.: <https://www.geni.com/people/Friedrich-Kraft-Heinrich-F%C3%BCrst-zu-Oettingen-Wallerstein/6000000016296383887/> / Abgerufen: 18. November 2017 //// <http://www.almanachdegotha.org/id89.html> / Abgerufen: 20. November 2017 // Hier: Linie 2 - Öttingen-Wallerstein  
C) [https://www.bibliothek.uni-augsburg.de/sondersammlungen/oettingen\\_wallerstein/geschichte/friedrich/](https://www.bibliothek.uni-augsburg.de/sondersammlungen/oettingen_wallerstein/geschichte/friedrich/) Abgerufen: 20. November 2017
- (15) Zum Einlagewert 1848: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 30 //  
Die Wertsteigerung der Besetzung ist beachtlich und zeigt deutlich, daß seinerzeit der Staat die Herrschaft ganz erheblich unter Wert verkauft hat.

1825 Ausrufpreis (157.936 fl. C.M.)	: 1827 Kaufpreis (286.050 fl. C.M.)	= Wertsteigerung	181%
1827 Kaufpreis (286.050 fl. C.M.)	: 1848 Einlagewert Landtafel (738.655 fl. C.M.)	= Wertsteigerung	258%
<b>1825 Ausrufpreis</b> (157.936 fl. C.M.)	: <b>1848 Einlagewert Landtafel</b> (738.655 fl. C.M.)	= <b>Wertsteigerung</b>	<b>rd. 468%</b>

(16) Zur Herrschaftsbeschreibung um 1848: SOMMER, Bd. 16 (1849); S. 36 ff. //

Zur gesamten Nutzfläche: WATTERICH (1845), S. 768

(17) SOMMER, ebd., S. 37 f.

(18) ebd., S. 38

(19) ebd., S. 38 (Wälder, Wildbestand, Holz- u. Jagdertrag), 39 (dominikale Zuckerfabrik) //

Bei den 6.240 Büscheln (mit jeweils 60 Stück) handelt es sich um **Weidenruten**. Auf der Herrschaft Königsaal ist die **Korbflechtere**i aus diesem Material „eine allgemeine Beschäftigung der ärmeren Klasse, und gibt gegen 200 Familien Erwerb“ (a). // Die **fünf Forstreviere** enthalten auch dominikale Waldungen, die nicht der Herrschaft Königsaal gehören. Der gesamte dominikale Waldbesitz macht 3.237 Hektar aus (b). Zusammen mit den bäuerlichen Forsten (711 ha) ergeben sich 3.948 Hektar (b). Diese Größenverhältnisse stimmen mit denen des Jahres 1828 überein (c). Damals betrug die **Holzernte** der dominikalen und rustikalen Wälder auf der Herrschaft Königsaal 3.624 Klafter hartes und 1.150 Klafter weiches Holz (d). //

Zur Brauerei: WATTERICH (1845), S. 960 //

Der Gebäudekomplex wurde 1764 vollendet (e).

(a) SOMMER, Bd. 16 (1849); S. 40, Anmerkung

(b) ebd., S. 36

(c) STREINZ, Wenzel M.: Vollständiger Umriss einer Topographie des berauner Kreises im Königreiche Böhmen. Prag 1828; S. 386  
= PONFIKL, Joseph Eduard: Vollständiger Umriss einer statistischen Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 3, Prag 1828

(d) ebd., S. 388

(e) <http://www.mistopis.eu/mistopiscr/praha/praha16/zbraslav/zbraslav.htm> / 13. Dezember 2017

(20) Zur Übernahme 1861: Seite „Jiloviště“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 19. Oktober 2017, 09:47 UTC. URL:

<https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=J%C3%ADlovi%C5%A1t%C4%9B&oldid=170123265> (Abgerufen: 13. Dezember 2017, 21:12 UTC) //

In diesem Artikel heißt es, 1861 habe Karl Friedrich zu Öttingen-Wallerstein mit Erreichung der Volljährigkeit Königsaal übernommen.

Nach der damaligen Gesetzeslage wäre er aber erst mit 24 Jahren majoren geworden, d.h. 1864. Er wurde also vorzeitig aus der Vormundschaft entlassen.

(21) Zu Karl Friedrich zu Öttingen-Wallerstein u. seiner Familie: <http://www.almanachdegotha.org/id89.html> / Abgerufen: 20. November 2017 // Hier: Linie 2 - Öttingen-Wallerstein

(22) Hluboš:

A) Zum Ankauf: Seite „Hluboš“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 1. September 2017, 14:39 UTC.

URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hlubo%C5%A1&oldid=168683606> (Abgerufen: 11. Dezember 2017, 16:33 UTC) //

B) Hluboš 1874: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874; S. 22 (Einlagewert 1872), 124 (Umfang)

(23) Königsaal 1874: JECHL, ebd.; S. 30 (Einlagewert), 124 (Umfang)

(24) Zum Konventbau: <http://www.mistopis.eu/mistopiscr/praha/praha16/zbraslav/zbraslav.htm> / 13. Dezember 2017 //

Der WIKIPEDIA-Artikel über das Kloster Zbraslav (Königsaal) enthält einige Ungenauigkeiten. Der dreiflügelige Konventbau, der als Fabrik fast neunzig Jahre lang industriellen Zwecken gedient hatte, wurde nach 1875 nicht abgebrochen sondern saniert. Cyril Bartoň-Dobenin fand die Drei-Flügel-Anlage also schon vor und gab ihr durch weitere Restaurierungs- und Umbauarbeiten lediglich ihren einstigen repräsentativen Glanz zurück.

(25) Königsaal um 1880: PROCHÁZKA, Johann F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880, S. 282 f.

(26) Königsaal um 1880: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäfflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 30-31 // (Eintrag 360)

(27) Königsaal 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen.

2., verm. u. verb. Ausgabe, Prag 1891; S. 424 f.

(28) ebd., S. 424

(29) ebd., S. 425

(30) Gut Hluboš 1891: ebd., S. 423

(31) Zu den Korb-Weiden: ebd., S. 424 //

Auf der Herrschaft Königsaal spielte die Korbflechtereie eine ganz besondere Rolle, „da nämlich weit gedehnte Strecken an den Ufern der Flüsse und anderen feuchten Stellen ordentlich und sorgfältig mit Weidenruthen bepflanzt [sind]. [deren Ertrag] aber von den in [über elf] Ortschaften wohnenden Korbflechtern im Wege einer öffentlichen Versteigerung erkauf und zu den mannigfaltigsten Formen der Körbe der gemeineren Art verarbeitet werden, die man alsdann nicht nur in der Hauptstadt, sondern auch selbst nach den entferntesten Gegenden Böhmens zum Verkaufe auszusenden pflegt“ (a). Um 1845 ernährte die Korbflechtereie aus Weidenruthen an die zweihundert Familien in den Dörfern der Herrschaft Königsaal (b). // In folgenden Orten wurde lt. Sommer „starke Korbflechtereie“ betrieben (c): **Lahowitz** (¼ Std. n. von Königsaal / 36 H / 265 Einwohner, „die sich größtentheils vom Ertrage des Korbflechtens, welches hier am allerstärksten getrieben wird, ernähren“ (d)) // **Modřan** (¼ Std. n. von K. / 66 H / 524 Einwohner, „meist Korbflechter“ (e)) // **Ober- u. Unter-Mokropetz** (1 ½ Std. sw. bzw. 1 Std. wsw von K. / insgesamt 89 H / 660 E) / **Černoschitz** (1 Std. w. von K. / 30 H / 236 Einwohner, „meist Korbflechter“ (f)) // **Radotin** (½ Std. wnw. von Königsaal / 35 H / 240 E) //

(a) STREINZ, Wenzel M.: Vollständiger Umriss einer Topographie des berauner Kreises im Königreiche Böhmen. Prag 1828; S. 386  
= PONFIKL, Joseph Eduard: Vollständiger Umriss einer statistischen Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 3, Prag 1828

(b) SOMMER, Bd. 16 (1849); S. 40, Anmerkung

(c) ebd., S. 42, 43, 44

(d) STREINZ, ebd., S. 399

(e) WATTERICH (1845), S. 892

(f) ebd., S. 521

- (32) Zu Karl zu Öttingen-Wallerstein: <http://www.almanachdegotha.org/id89.html> / Abgerufen: 20. November 2017 // Hier: Linie 2 - Öttingen-Wallerstein
- (33) Zum Verkauf 1910: Seite „Schloss Zbraslav“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 2. Oktober 2017, 18:38 UTC. URL: [https://de.wiki.ng/w/index.php?title=Schloss\\_Zbraslav&oldid=169624704](https://de.wiki.ng/w/index.php?title=Schloss_Zbraslav&oldid=169624704) (Abgerufen: 19. November 2017, 10:46 UTC)
- (34) Zu Cyril Bartoň-Dobenin: Seite „Cyril Bartoň-Dobenin“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 30. Oktober 2017, 12:31 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Cyril\\_Bartoň-Dobenin&oldid=170472996](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Cyril_Bartoň-Dobenin&oldid=170472996) (Abgerufen: 19. November 2017, 10:32 UTC)
- (35) Zu Josef Bartoň-Dobenin (sen.):  
**A)** Seite „Josef Bartoň-Dobenin (1838–1920)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 30. Oktober 2017, 12:23 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Josef\\_Bartoň-Dobenin\\_\(1838%E2%80%931920\)&oldid=170472758](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Josef_Bartoň-Dobenin_(1838%E2%80%931920)&oldid=170472758) (Abgerufen: 19. November 2017, 15:19 UTC) //  
**B)** Seite „Bartoň-Dobenin (Unternehmerfamilie)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 4. November 2017, 02:48 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bartoň-Dobenin\\_\(Unternehmerfamilie\)&oldid=170632090](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bartoň-Dobenin_(Unternehmerfamilie)&oldid=170632090) (Abgerufen: 19. November 2017, 15:23 UTC)
- (36) Zu Josef Bartoň-Dobenin (jun.): Seite „Schloss Nové Město nad Metují“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 9. April 2017, 21:56 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schloss\\_Nov%C3%A9\\_M%C4%9Bsto\\_nad\\_Metuj%C3%AD&oldid=164403388](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Schloss_Nov%C3%A9_M%C4%9Bsto_nad_Metuj%C3%AD&oldid=164403388) (Abgerufen: 19. November 2017, 15:32 UTC)
- (37) Zum Gut Neustadt an der Mettau 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen (1891), S. 333 f. Zum gemeinsamen Kauf und Preis: <http://www.zameknm.cz/en/castle-history.html> / Abgerufen: 20. November 2017
- (38) Zur Boden- u. Waldreform: Seite „Jíloviště“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 19. Oktober 2017, 09:47 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=J%C3%ADlovi%C5%A1t%C4%9B&oldid=170123265> (Abgerufen: 13. Dezember 2017, 21:12 UTC) //  
 Hier heißt es: „Von der Bodenreform von 1921 blieb die Grundherrschaft Königsaal weitgehend verschont, da sie keine riesigen Ländereien besaß. Die Gemeinde Jíloviště erwarb von der Familie Bartoň-Dobenin einen Anteil an den Dorffluren, der heute als Zvonice bezeichnet wird.“ //
- (39) Zu Marie Bartoň-Dobenin: **DER BÖHMISCHE BIERBRAUER**, Prag, NF Jg. 39, Nr. 45 vom 5. November 1912; S. 538 //  
 Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien / [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 20. Dezember 2017 //  
 Kurze Meldung von ihrem Tod mit einigen weiteren, in der o.a. Aufstellung wiedergegebenen Informationen.
- (40) Zu den beiden Töchtern:  
**A ) Jaroslava:** Seite „Třebotov“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 4. Januar 2017, 18:32 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=T%C5%99ebotov&oldid=161286378> (Abgerufen: 19. November 2017, 16:56 UTC) //  
 In diesem Artikel wird erwähnt, daß Cyrils Tochter „Jaroslava Steinská-Sehnouková“ den Königsaal Besitz erbt.  
**B ) Marie:** Seite „Cyril Bartoň-Dobenin“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 30. Oktober 2017, 12:31 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Cyril\\_Bartoň-Dobenin&oldid=170472996](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Cyril_Bartoň-Dobenin&oldid=170472996) (Abgerufen: 19. November 2017, 10:32 UTC) //  
 Hier wird erwähnt, daß Bartoň-Dobenin 1836 das Gut Neuschloss kaufte, um es seiner Tochter Marie und deren Mann, dem Textilfabrikanten Jifi Čerych, zu schenken. Allerdings enthält dieser Artikel eine Fehlinformation. Der als Cyrils Sohn genannte Josef (1897-1972) ist in Wirklichkeit sein Neffe, d.h. der Sohn seines Bruders Josef B.-D. jun. (a).  
**C) Zu Jifi Čerych:** Seite „Česká Skalice“.A) In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 29. Oktober 2017, 16:23 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=%C4%8Cesk%C3%A1\\_Skalice&oldid=170449552](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=%C4%8Cesk%C3%A1_Skalice&oldid=170449552) (Abgerufen: 28. Dezember 2017, 16:17 UTC)  
 C1) Seite „Bartoň-Dobenin (Unternehmerfamilie)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 4. November 2017, 02:48 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bartoň-Dobenin\\_\(Unternehmerfamilie\)&oldid=170632090](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bartoň-Dobenin_(Unternehmerfamilie)&oldid=170632090) (Abgerufen: 19. November 2017, 15:23 UTC) //  
 Hier wird er als „Schwager“ des o.a. Josef B.-D. (1897-1972) bezeichnet. Das ist er nicht, sondern ein angeheirateter Vetter, da er Josefs Cousine Marie geheiratet hat.  
 (a) o.a. WIKIPEDIA-Seite „Bartoň-Dobenin (Unternehmerfamilie)“ / (Abgerufen: 19. November 2017, 15:23 UTC)
- (41) Zum Gut Neuschloss: o.a. PROCHÁZKA (1891), S. 221
- (42) Zur Enteignung 1948: Seite „Schloss Zbraslav“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 2. Oktober 2017, 18:38 UTC. URL: [https://de.wiki.ng/w/index.php?title=Schloss\\_Zbraslav&oldid=169624704](https://de.wiki.ng/w/index.php?title=Schloss_Zbraslav&oldid=169624704) (Abgerufen: 19. November 2017, 10:46 UTC)
- (43) Zur Restitution Schloss Zbraslav: o.a. WIKIPEDIA-Seite „Schloss Zbraslav“
- (44) Zur Restitution Waldbesitz: Seite „Jíloviště“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 19. Oktober 2017, 09:47 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=J%C3%ADlovi%C5%A1t%C4%9B&oldid=170123265> (Abgerufen: 13. Dezember 2017, 21:12 UTC)
- (45) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 16 (Berauner Kreis), Prag 1849; S. 38 //  
 Der Autor zählt hier die parzellierten Meierhöfe auf. Bei den Ortsbeschreibungen erwähnt er sie jedoch nicht.
- (46) SCHALLER, Jaroslaus: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 8 (Berauner Kreis) Prag; Wien 1788; S. 78
- (47) SOMMER, ebd., S. 43

- (48) SCHALLER, ebd., S. 77  
(49) SOMMER, ebd., S. 44  
(50) SCHALLER, ebd., S. 77 f.  
(51) SOMMER, ebd., S. 43  
(51.1) ebd., S. 36 u. 43  
(51.2) STREINZ, Wenzel M.: Vollständiger Umriss einer Topographie des berauner Kreises im Königreiche Böhmen. Prag 1828; S. 400 f.  
(52) SOMMER, ebd., S. 38 //  
Anders als SCHALLER erwähnt der Autor diese Schäferei nicht. Er spricht lediglich von der „Dominikalansiedlung Wraž“.  
(53) SCHALLER, ebd., S. 78  
(54) SOMMER, ebd., S. 44  
(55) SCHALLER, ebd., S. 78  
(56) SOMMER, ebd., S. 43 //  
(56.1) STREINZ (1828), S. 402  
(57) SCHALLER, ebd., S. 77  
(58) SOMMER, ebd., S. 44 //  
(58.1) Materialien zur alten und neuen Statistik von Böhmen. Heft 9, Leipzig; Prag 1789, S. 85 // (Eintrag 542)  
Es handelt sich hier um folgende Aufstellung: „Fortgesetztes Verzeichnis der nach dem Jahre 1620 gestillten Rebellion konfiszirten Herrschaften und Güter in Böhmen aus einer gleichzeitigen Handschrift“ (ebd., S. 3-104) /  
Das Verzeichnis enthält 642 Einträge. // Ihm folgen zwei weitere Listen: 1.) Verzeichnis der bisherigen Eigentümer dieser konfiszirten Herrschaften und Güter (S. 104-111); 2.) Verzeichnis der Käufer (S.112-116) //  
Abschließend wird vermerkt, daß der (amtliche) Schätzwert all dieser eingezogenen Besitzungen insgesamt "weit über 30 Millionen Gulden" hinausgeht, der Verkaufserlös indessen nur ungefähr 28 Millionen Gulden ausmacht (ebd., S. 116).  
(58.2) Seite „Třebotov“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 24. November 2017, 09:46 UTC. URL:  
<https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=T%C5%99ebotov&oldid=171335433> (Abgerufen: 10. Januar 2018, 13:44 UTC)  
(59) SCHALLER, ebd., S. 77 //  
Das Gut Hoch-Augezd gehörte später den Eigentümern des säkularisierten **Dominiums St. JOHANN** (s. dort).  
(60) SOMMER, ebd., S. 44  
(61) SOMMER, ebd., S. 43  
(62) Seite „Jiloviště“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 19. Oktober 2017, 09:47 UTC. URL:  
<https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=J%C3%ADlovi%C5%A1t%C4%9B&oldid=170123265> (Abgerufen: 13. Dezember 2017, 21:12 UTC)

Abkürzungen:

BrWnBr	= Branntweinbrennerei
C.M.	= Conventionsmünze / Conventions-Münze
d. Ä.	= der Ältere
Df-Anteil	= Dorf-Anteil
E	= Einwohner (männlich / weiblich = insgesamt)
EG	= Erdgeschoss
EP	= Erbpacht
eT	= ein Teil
EW	= Einlagewert Landtafel
Fbk	= Fabrik
GB	= Grundbesitz
Gfn	= Gräfin
GGB	= Großgrundbesitz
GR	= Grundsteuer
H	= Häuser (stets <b>Wohnhäuser</b> )
JE	= Jahresertrag
Jh.	= Jahrhundert
JPr	= Jahresproduktion
KR	= Katastral-Reinertrag
ldtfl.	= landtäglich
Mhf	= Meierhof
MI	= Mühle
NF	= Neue Folge
ö.W.	= österreichische Währung

Himmelsrichtungen:

n.	= nördlich
nnö.	= nord-nordöstlich
ö.	= östlich
ow.	= ostwestlich
sw.	= südwestlich
ssw.	= süd-südwestlich
w.	= westlich
wnw.	= west-nordwestlich
wsw.	= west-südwestlich



OG	= Obergeschoss
pzl	= parzelliert
rd.	= rund (auf- / abgerundet)
Std.	= Stunde(n)
v.	= von
WH	= Wirtshaus
W.W.	= Wiener Währung (W.W. : C.M. = 2,5 : 1)
ZP	= Zeitpacht
<b>Innleute</b>	= grundherrliche Untertanen ohne Hausbesitz, die als Mieter von Zimmern u. Wohnungen in dominikalen oder Erbpacht-Häusern leben

---